

Pfarrbrief St. Gertrud - September 2011

mit der Gottesdienstordnung für die Innenstadt und Niederbardenberg

An der Kasse

Jeder kennt die Erfahrung: man steht in der Schlange der Zahlungswilligen, die im Supermarkt ihre Einkäufe tätigen. Sobald man an der Reihe ist, beginnt die typische Unruhe in gedrängter Hektik, die aufgelegten Waren schnellstmöglich in den Einlaufswagen zu legen und der Zahlungsaufforderung der Kassiererin unmittelbare Folge zu leisten. Denn die Nachfolgenden stehen einem im Nacken und setzen einen unter minimalen aber unangenehmen Zeitdruck. Schließlich nestelt man das Rückgeld, ohne es wirklich zu kontrollieren, in das Portemonnaie und verzichtet auch auf eine sorgfältige Kontrolle des Quittungszettelchens. Man möchte einfach nur weg von dieser Stelle, die durch das Nachschieben der anderen Kunden das schlechte Gewissen hervorruft, ihnen wertvolle Zeit zu stehlen.

Etwas von dieser Erfahrung hat sich auch in die Art und Weise eingeschlichen, den Leib des Herrn in der Hl. Messe zu empfangen. Denn die Schlange der anstehenden Kommunikanten bewirkt in der Regel das, was auch an der Kasse der Supermarkts entsteht: Gedrängtheit, Unruhe, Flüchtigkeit, den Leib des Herrn zu empfangen, das Kommunizieren im Weggehen statt an der Stelle der Kommunionausteilung. Jede wirklich wichtige Überreichung einer weltlichen Auszeichnung - vom Abiturzeugnis bis zu sportlichen Siegermedaille - würde sich diesen Modus der Übereignung verbitten.

Kein Geringerer als Papst Benedikt macht sich deswegen Sorgen wegen dieser Unangemessenheit und wegen der Folgen, die sie zeitigt. Denn es hat sich mit der Zeit das Gespür dafür herabgesetzt, daß bei der Heiligen Kommunion nicht etwas Nebensächliches „an die Hand gegeben“ wird, das man wie die Rabattmarke im Supermarkt im Weggehen in die Tasche stopfen kann, sondern daß es sich dabei um die innigste Begegnung des Einzelnen mit seinem Schöpfer handelt, die in dieser Welt möglich ist. Der Papst mahnt deshalb zu begreifen, daß die Form des Empfangs der Hl. Kommunion dem entsprechen muß, was dort geschieht. In seinen Messen bittet der Hl. Vater deswegen alle Gläubigen, die bei ihm kommunizieren, ausdrücklich darum, den Leib des Herrn kniend und mit dem Mund zu empfangen. Dies bestätigte schon 2008 u.a. der Sprecher der Weltjugendtages in Sydney, P. Mark Podesta: "Der Heilige Vater hat gebeten, daß alle, die von ihm selbst die Hl. Eucharistie erhalten werden, knien sollen. Außerdem wünscht der Hl. Vater, daß die Eucharistie mit dem Mund empfangen wird. Der Papst ist besorgt, was die Frage der Ehrfurcht betrifft. Der stehende Empfang der Hl. Eucharistie und die Handkommunion können zu mangelnder Ehrfurcht führen", erklärt Podesta. Um diesem Anliegen des Heiligen Vaters als oberster Hirte der Kirche Rechnung zu tragen, soll es künftig in unserer Pfarrkirche die Möglichkeit geben, neben der Handkommunion auch die klassische Empfangsweise des Leibes Christi in Form der knienden Mundkommunion zu praktizieren. Durch die **Wiederaufstellung der Kommunionbank** werden alle Arten des Kommunionempfangs möglich. Dies entspricht neben der Erfüllung der päpstlichen Weisung auch dem Bedürfnis einer steigenden Anzahl von Gläubigen in unserer Pfarrei, sich mit größerer Ehrfurcht der Hl. Kommunion zu nähern.

Im Zuge der neuen Wertschätzung klassischer und erprobter liturgischer Frömmigkeitsformen hat sich auch der Präfekt der Vatikanischen Gottesdienstkongregation an die Öffentlichkeit gewandt. „Es ist empfehlenswert, daß die Gläubigen die Kommunion in den Mund und auf Knien empfangen.“ sagte kürzlich **Kardinal Antonio Cañizares Llovera, Präfekt der päpstlichen Kongregation für Gottesdienst und Sakramentenordnung**, gegenüber der Agentur ACI Prensa. Diese Haltung sei der Anbetung Gottes, der Anerkennung Gottes, geschuldet, die es zurückzugewinnen gelte. „Es ist einfach das Wissen, dass wir vor Gott selbst stehen und dass Er zu uns gekommen ist und wir Ihn nicht verdienen“, führte der Kardinal weiter aus. „Ich glaube, daß es für die ganze Kirche notwendig ist, die Kommunion auf den Knien zu empfangen.“ "In der Tat" – fügte er hinzu – „muß man, wenn

man stehend kommuniziert, eine Kniebeuge oder eine tiefe Verbeugung machen, was nicht geschieht. Wenn wir die Kommunion trivialisieren, trivialisieren wir alles.“ Auch der **Zeremoniar der Papstes, Msgr. Guido Marini**, äußerte in einem Interview mit Radio Vatikan: Die Frage nach der Modalität der Kommunionsspendung kann ich nicht beantworten. Ich kann aber sagen, daß die Entscheidung, in den Papstmessen die Mundkommunion zu verwenden, getroffen wurde, um ein allgemeines Prinzip zu bestätigen. Nämlich daß die Mundkommunion die gewöhnliche Form der Kommunionsspendung ist. Die Praxis der Handkommunion ist ein Indult (eine Ausnahme von der universalen Regel der Kirche, Anm. d. Red.) des Heiligen Stuhles an jene Bischofskonferenzen, die darum gebeten hatten.“

Weltjugendtag – ein Rückblick

Unsere Pfarrgemeinde war nicht nur durch das „Public-Viewing“ beim Weltjugendtag dabei. Hannah Birken, die lange in St. Gertrud in der Maßdienerarbeit tätig war und derzeit in Köln als Studentin lebt, hat sich mit der „Gemeinschaft Emmanuel“ auf den Weg nach Madrid gemacht. Hier ist ihr Bericht:

Weltjugendtag – Treffen mit anderen Jugendlichen. Treffen mit dem Papst. Treffen mit Christus. Können diese Erfahrungen präsent und die Beziehungen lebendig bleiben, wenn sich der Alltag wieder einstellt? Ja!

Feiernde, singende und tanzende Massen in den Straßen Madrids. Jugendliche, die „Benedetto“ und „La juventud del Papa“ skandieren. Menschen verschiedenster Nationen, die sich in den Armen liegen. Wir haben solche Bilder vom Weltjugendtag in Madrid in den Medien gesehen – oder mit eigenen Augen, wer das Glück hatte, selbst bei diesem gigantischen Treffen junger Christen aus allen Teilen der Welt dabei zu sein. Nach Deutschland zurückgekehrt, in den Alltag von Studium, Schule oder Beruf, in den Komfort eines Bettes und eigenen Badezimmers, stellt sich nun die Frage, was bleibt. Geht alles so weiter wie vor der Abreise ins Abenteuer „JMJ Madrid“? Oder haben wir Erfahrungen gesammelt, die uns so tief erschüttert haben, dass sich langfristige Veränderungen in uns und unserem Leben einstellen? Was bewegt der Weltjugendtag?

Die ersten Tage nach der Heimkehr sind von einem geschäftigen Treiben im Internet geprägt: Schließlich ist die derzeitige Generation „Weltjugendtag“ auch die Generation „web 2.0“. Da werden Mails verschickt, Freundschaften in sozialen Netzwerken wie facebook geschlossen und Fotos ausgetauscht. Die Tage mit Schlafsäcken, improvisierten Duschen und provisorischen Dixi-Toiletten in der Augusthitze Spaniens oder auch im Gewitter und Sturm haben zusammengeschweißt. Hunderttausende, ja Millionen anderer Jugendlicher teilen ihren Glauben und die Freude an diesem Glauben!

„Wer glaubt, ist nie allein!“ – mit diesen Worten trat auch Papst Benedikt XVI. 2005 sein Pontifikat an. Weiter sagte er: „Die Kirche lebt und sie ist jung.“ Und diese Aussagen bestätigen sich gerade dort, wo die jungen Pilger ihm zjubeln und ihn wie einen Popstar feiern, wenn er auf die ihm eigene, sympathische, fast schüchterne Weise lächelnd im Papamobil vorbeifährt. Seine Predigten und Ansprachen in gewohnt klarer Formulierung treffen den Kern der Fragen, die die Jugendlichen beschäftigen, und geben Antworten aus der tiefen Wahrheit des Glaubens heraus, die er dem Relativismus unserer Zeit entgegenzusetzen nie müde wird. Mit jedem der Pilgerrucksäcke haben die Teilnehmer einen „Youcat“ (Jugendkatechismus, Anm. der Red.) erhalten, dessen Studium der Papst den Jugendlichen im Vorwort besonders ans Herz legt. Dazu paßt auch das Motto des Weltjugendtags 2011, das den Heiligen Paulus zitiert: „In Ihm verwurzelt und auf Ihn gegründet, fest im Glauben.“

Mit diesem Motto, das einen Anspruch nicht nur an die Weltjugendtagspilger, sondern an jeden Christen erhebt, eröffnet sich die Dimension, ohne die der Weltjugendtag ein Massenevent unter anderen, der Papst ein Idol von vielen und die anderen Pilger eine anonyme Menge zufällig gemeinsam feiernder Menschen wären. Aber das, was sie alle verbindet, ist die Person Christi und der Glaube an Sein Kreuz und Seine Auferstehung, daraus schöpfen sie ihre Freude und als Seinen Stellvertreter feiern sie den Papst. So nannte auch Benedikt XVI. in der ersten Generalaudienz nach den Tagen in Madrid den Weltjugendtag eine „großartige Demonstration des Glaubens“. Besonders deutlich wird dies in der Eucharistischen Anbetung, wenn bis in den letzten Winkel mit Menschen

gefüllte Kirchen, Stadien oder das gigantische Gelände Cuatro Vientos während der Vigil des Abschlußwochenendes still im Gebet vor der Anwesenheit Christi verharren.

„Tiefer in Ihm verwurzelt und beständiger auf Ihn gegründet, fester im Glauben.“ – das ist die Auswirkung, die der Weltjugendtag auch hinterher im Alltagstrott auf unser Leben haben kann. Und vieles, was sich nach dem Weltjugendtag in Köln 2005 entwickelt hat – wie die Initiative „Nightfever“, das Mediennetzwerk „Generation Benedikt“, die vielen Gebetskreise und Jugendgruppen –, zeigt, welche Kraft von diesen gewaltigen Treffen Jugendlicher aus aller Welt ausgehen kann. Nach dem Weltjugendtag ist vor dem Weltjugendtag. Aber in der Zwischenzeit heißt es nicht nur äußerlich zu planen, wie man zum nächsten Ausrichtungsort nach Rio fliegen kann, sondern auch die gesammelten Erfahrungen weiterzuleben, indem man die Begeisterung und Freude im Herzen nach Hause trägt und weitergibt und die im Glauben fundierte Beziehung zu Christus nicht abbrechen läßt, sondern vielmehr verstärkt, etwa im Gebet und der Lektüre des „Youcat“.

Vor diesem Hintergrund dürfen wir wohl schon mit großer Hoffnung darauf blicken, welche Früchte der Weltjugendtag bringen wird. Dort, wo sich diejenigen, die in Madrid waren oder auch von zu Hause aus das Geschehen dort verfolgt haben, das Motto des Weltjugendtags zum Leitsatz für ihr Leben machen und ihren Alltag von der tiefen Freude des Glaubens prägen lassen, die dazu drängt, die Herzen ganz zu erfüllen und an andere weitergegeben zu werden.

Hannah Birken, Köln / Herzogenrath

Ailbertusfeier

An seinem Todestag, dem 19. September, sind wie in jedem Jahr alle herzlich zu einer feierlichen Meßfeier in die Abtei Rolduc eingeladen, um Gott die Bitte um Seligsprechung ihre heiligmäßigen Gründers von Klosterrath vorzutragen. Diesmal ist der Hauptzelebrant und Prediger der Dompropst de Aachener Kathedrale, Msgr. Helmut Poqué. Die musikalische Gestaltung liegt in den Händen des Aachener Domchores. Das Hochamt beginnt um 19.00 Uhr.

Kevelaer-Wallfahrt

Auch in diesem Jahr pilgern wir wieder am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober, nach Kevelaer zum Heiligtum der Gottesmutter, der „Trösterin der Betrübten“. Um einen zeitlich entspannteren Ablauf zu ermöglichen, wird die Abfahrtszeit der Busse um jeweils ein Viertelstunde vorgezogen. D.h. **der erste Bus** mit den Pilgern, die die letzte Strecke von Lüllingen bis Kevelaer zu Fuß gehen möchten (ca. 4 km), fährt daher ab Glockenturm St. Gertrud **um 6.15 Uhr** ab. **Der zweite Bus** fährt an der gleichen Stelle **um 7.30 Uhr** ab. (Jeweils 5 Minuten später hält der Bus auch an der Haltestelle „Vier Jahreszeiten“.) Nach der Ankunft am Wallfahrtsort und dem Zusammentreffen beider Pilgergruppen, ziehen wir in Prozession zum Gnadenbild. Nach der Rückkunft in Herzogenrath endet die Wallfahrt mit der Komplet in der Pfarrkirche St. Gertrud um 19.00 Uhr, zu der auch die ganze Gemeinde eingeladen ist. Der Fahrtpreis beträgt 20 € für Erwachsene und 7 € für Schüler.

Wegen der Büroferien empfiehlt sich eine Anmeldung bis zum 12. September!

Wallfahrt nach Moresnet

Die Frauengemeinschaft St. Antonius lädt herzlich zur Wallfahrt nach Moresnet am 12. September ein. Nähere Auskunft und Anmeldung bei Frau Josefine Schultheis, (5903).

Gratis!

In unseren Kirchen liegt zur Zeit eine **Sondernummer des Vatican Magazin** aus, das jeder kostenlos mitnehmen darf. Ausgesuchte Autoren wie u.a der Privatsekretär des Papstes, Georg Gänswein, der Theologe Klaus Berger und der Schriftsteller Martin Mosebach helfen den Besuch des Hl. Vaters in Deutschland vorzubereiten. **Bitte bedienen Sie sich und helfen zur Verbreitung dieser ausgezeichneten Publikation!**

Das Pfarrbüro bleibt vom 12. bis 22. September geschlossen!

Gottesdienstordnung September 2011

Donnerstag, 01.09. – Priesterdonnerstag

18.00 h Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit in St. Marien
18.30 h Gebet um Priesterberufe in St. Marien
19.00 h Hl. Messe in St. Marien; Für Priesterberufe; Heinz Denne

Freitag, 02.09. – Herz-Jesu-Freitag

08.30 h Beichtgelegenheit in St. Marien
09.00 h Hl. Messe mit sakramentalem Segen in St. Marien; Heinz Denne

Samstag, 03.09. – Hl. Gregor der Große – TAG DES EWIGEN GEBETES

09.00 h Hl. Messe im tridentinischen Ritus in **St. Antonius**;
anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung
12.00 h Betstunde für die Verstorbenen
14.30 h Trauung von Sebastian u. Sabrina Eschmann geb. Beuer in **St. Gertrud**
16.00 h Betstunde der Frauengemeinschaft in St. Antonius
17.30 h Feierliche Abschlußvesper mit sakramentalem Segen
Keine Beichtgelegenheit in St. Gertrud
18.00 h Rosenkranzgebet in St. Gertrud (F. d. Pfarrgemeinde St. Clotilde in Paris)
18.30 h Vorabendmesse zum Sonntag in St. Gertrud; Hermann Stollenwerk; Leb. u. Verst. d. Fam. Kölmel-Grouls; Hildegard Pagel

Sonntag, 04.09. – 23. Sonntag im Jahreskreis

08.00 h Beichtgelegenheit in St. Gertrud
08.30 h Hl. Messe in St. Gertrud
09.45 h Hl. Messe in St. Antonius; Ehel. Josef u. Maria Führen; Ehel. Leo u. Lore Hintzen
Kollekte für die Antoniuskirche
11.00 h Hl. Messe in St. Marien; Jgd. Jakob Steffen; Jgd. Ehel. Gaertner

Montag, 05.09. – Selige Maria von den Aposteln

08.00 h HI. Messe in St. Gertrud; Hans Herpers
18.00 h Rosenkranzgebet und Monika-Litanei in St. Marien
18.30 h HI. Messe im tridentinischen Ritus in St. Marien

Dienstag, 06.09. – Vom Tage

11.30 h Aussetzung des Allerheiligsten
12.00 h HI. Messe in St. Gertrud; Josef Büttgen; Hans-Dieter Winters; Jgd. Heinrich u. Josefine Staab;
Jgd. Ehel. Gerhard u. Helene Engels
Orgelmusik vor dem Gottesdienst: Allegretto aus der 2. Orgelsuite (L. Boellmann)
18.30 h Rosenkranzgebet um Priesterberufe in St. Antonius
19.00 h HI. Messe der Frauengemeinschaft in St. Antonius; Jgd. Cäcilia Beaujean; Fritz Reinert;
Klaudia Comouth

Mittwoch, 07.09. – Vom Tage

09.00 h HI. Messe der Frauengemeinschaften in St. Gertrud; Gottfried Kochs, Eltern u. Geschwister,
Hans Knoblen

Donnerstag, 08.09. – Fest Mariä Geburt

10.30 h HI. Messe im Seniorenheim „Am Bockreiter“
18.30 h Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in St. Marien
19.00 h HI. Messe in St. Marien; Für Priesterberufe; Hans Herpers; Ehel. Jakob u. Christine Schömer
u. Söhne Johann, Leonhard u. Wienand; Jgd. Maria Debetz; Marga Debetz; Jgd. Peter u. Elisabeth
Wiertz u. verst. Töchter

Freitag, 09.09. – HI. Petrus Claver

09.00 h HI. Messe in St. Marien

Samstag, 10.09. – Vom Tage

09.00 h HI. Messe im tridentinischen Ritus in St. Marien; Maria u. Josef Peter; Leb. u. Verst. d. Fam.
Wilhelm u. Josefine Grouls
15.00 h Taufe von Adam Florian Stummer in St. Antonius
17-18 h Beichtgelegenheit in St. Gertrud
18.00 h Rosenkranzgebet in St. Gertrud (Für eine segensreiche Heilig-Land-Wallfahrt)
18.30 h Vorabendmesse zum Sonntag in St. Gertrud; Gertrud Pauquet; Verst. d. Fam. Savelsberg-
Billmann; Josef Büttgen; Hildegard Pagel; Jgd. Franz Quadflieg
Türkollekte für die Sanierung der Orgeln

Sonntag, 11.09. – 24. Sonntag im Jahreskreis

06.30 h Morgengebet der Aldenhoven-Pilger in St. Gertrud (siehe Info-Teil)
08.00 h Beichtgelegenheit in St. Gertrud
08.30 h HI. Messe in St. Gertrud
Türkollekte für die Sanierung der Orgeln
09.45 h HI. Messe in St. Antonius; Jgd. Josef Steinfeld; Jgd. Käthe Bülles; Alois Wieczorek u. Eltern;
Gertrud Steinbusch; Jgd. Wilhelm Harff; Ehel. Heinz u. Margot Helmert; Peter Pennings
11.00 h HI. Messe in St. Marien; Jgd. Klara Piechotta
Türkollekte für die Sanierung der Orgeln
17.30 h Eucharistischer Abschlußsegen in St. Gertrud

Montag, 12.09. – Mariä Namen

02.45 h Pilgeramt der Heilig-Land-Wallfahrer in St. Marien
18.00 h Rosenkranzgebet und Monika-Litanei in St. Marien
18.30 h HI. Messe im tridentinischen Ritus in St. Marien

Dienstag, 13.09. – HI. Johannes Chrysostomus

Keine Aussetzung des Allerheiligsten in St. Gertrud
Keine HI. Messe in St. Gertrud
19.00 h Rosenkranzgebet in St. Antonius

Mittwoch, 14.09. – Fest Kreuzerhöhung

Keine Hl. Messe in St. Gertrud

Donnerstag, 15.09. – Gedächtnis der Schmerzen Mariens

Keine Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in St. Marien

19.00 h Rosenkranzgebet in St. Marien

Freitag, 16.09. – Hl. Kornelius u. hl. Cyprian

Keine Hl. Messe in St. Marien

Samstag, 17.09. – Hl. Hildegard von Bingen

09.00 h Hl. Messe im tridentinischen Ritus in St. Marien

Keine Beichtgelegenheit in St. Gertrud

18.00 h Rosenkranzgebet in St. Gertrud (Für unsere Heilig-Land-Pilger)

18.30 h Vorabendmesse zum Sonntag in St. Gertrud; 1. Jgd. Jessica Schröder; Leonhard Extra; Verst. d. Fam. Gröls-Knörnschild; Anton u. Käthi Franken; Magdalena Simon; Jgd. Sandra Pütz; Hildegard Pagel; Ehel. Hans u. Therese Streckfuß

Sonntag, 18.09. – 25. Sonntag im Jahreskreis

Keine Beichtgelegenheit in St. Gertrud

Keine Hl. Messe in St. Gertrud

09.45 h Hl. Messe in St. Antonius

11.00 h Hl. Messe in St. Marien; 1. Jgd. Anne Mathieu; Anni Hildesheim; Jgd. Ehel. Antonia u. Albert Heinen; Karl-Hans Hermanns

Montag, 19.09. – Vom Tage

Keine Hl. Messe in St. Gertrud

18.00 h Rosenkranzgebet und Monika-Litanei in St. Marien

18.30 h Hl. Messe im tridentinischen Ritus in St. Marien

Dienstag, 20.09. – Hl. Andreas Kim Taegon, hl. Paulus Chong Hasang u. Gefährten

Keine Aussetzung des Allerheiligsten in St. Gertrud

Keine Hl. Messe in St. Gertrud

19.00 h Rosenkranzgebet in St. Antonius

Mittwoch, 21.09. – Fest des Hl. Apostels u. Evangelisten Matthäus

Keine Hl. Messe in St. Gertrud

Donnerstag, 22.09. – Vom Tage

Keine Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in St. Marien

19.00 h Rosenkranzgebet in St. Marien

Freitag, 23.09. – Hl. Pio da Pietrelcina (Padre Pio)

09.00 h Hl. Messe in St. Marien; Leb. u. Verst. d. Fam. Kahlen

Samstag, 24.09. – Vom Tage

09.00 h Hl. Messe im tridentinischen Ritus in St. Marien

11.30 h Trauung von Andreas Bartsch u. Daniela Lynen-Bartsch geb. Lynen in St. Gertrud

15.00 h Taufe von Demian Druschke in St. Gertrud

17-18 h Beichtgelegenheit in St. Gertrud

18.00 h Rosenkranzgebet in St. Gertrud (Für die Familien unserer Erstkommunikanten)

18.30 h Vorabendmesse zum Sonntag in St. Gertrud; Ehel. Wilhelm Jütten u. Söhne; Verst. d. Fam. Kratzer-Stollenwerk; Jgd. Rudi Pelzer; Dr. Herbert Wilbertz; Hildegard Pagel

Sonntag, 25.09. – 26. Sonntag im Jahreskreis

08.00 h Beichtgelegenheit in St. Gertrud

08.30 h Hl. Messe in St. Gertrud

09.45 h Hl. Messe in St. Antonius; Franz u. Margarethe Bohnen

11.00 h Hl. Messe in St. Marien; Käthe Wiertz

Montag, 26.09. – Hl. Kosmas u. hl. Damian

09.00 h Hl. Messe in St. Gertrud

18.00 h Rosenkranzgebet und Monika-Litanei in St. Marien

18.30 h Hl. Messe im tridentinischen Ritus in St. Marien

Dienstag, 27.09. – Hl. Vinzenz v. Paul

11.30 h Aussetzung des Allerheiligsten in St. Gertrud

12.00 h Hl. Messe in St. Gertrud; Richard Distelrath; Verst. d. Fam. Engstfeld-Theves; Jgd. Josefine Nievelstein; Josef Büttgen

Orgelmusik vor dem Gottesdienst: Andantino aus der 2. Orgelsuite (L. Boellmann)

19.00 h Hl. Messe in St. Antonius; Elisabeth u. Heinrich Puhl

Mittwoch, 28.09. – Hl. Wenzel

09.00 h Hl. Messe in St. Gertrud

Donnerstag, 29.09. – Fest der Hl. Erzengel Michael, Gabriel u. Rafael

18.30 h Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung in St. Marien

19.00 h Hl. Messe in St. Marien; Jgd. Hartmut Wimmer

Freitag, 30.09. – Hl. Hieronymus

09.00 h Hl. Messe in St. Marien

Redaktionsschluß: 8. September
